

Saale-Beitung.

Anzeigen werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Expedition, von anderen Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., drei monatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., auswärts Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Subskribenten angenommen.

Dr. 289. Halle a. d. Saale, Dienstag, den 24. Juni 1902.

Der Wechsel im Eisenbahnaministerium.

Der seit einiger Zeit schon erwartete Wechsel im Eisenbahnaministerium ist nunmehr erfolgt. Der Kaiser hat, wie wir gestern bereits telegraphisch mitteilten, das Entlassungs-gesuch des Herrn v. Thielen genehmigt und den Generalmajor a. D. Budde zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt.

worden. Freilich war es ihm nicht vergönnt, das große Kanalprojekt, für das er wiederholt im Landtag mit Energie und Geschick eingetreten ist, zur Verwirklichung zu führen. Sogleich aber erließ er es, das sein in Beziehung auf den Mittelalndanland geprägtes Wort: „Gebaut wird er doch!“ zur Wahrheit wird.

war schwarz ausgeschrieben. Im Schiff der Kirche bewohnten sich das diplomatische Corps und die hier eingetroffenen außerordentlichen Gesandtschaften, ferner die Mitglieder des Bundesrats mit dem Stellvertreter des Reichspräsidenten, Staatssekretäre des Innern, Grafen von Posaadowski, der Präsident des Reichsgerichts Graf Walckem, die sächsischen Minister, Hof- und Staatsbeamten und Offiziere, die Präsidenten und Mitglieder der sächsischen Kammer, sowie die in Dresden eingetroffenen fremden Offiziers-Abordnungen der Regimenter des verewigten Königs, Vertreter der Stadt Dresden und der Dresdener Studentenschaft.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Die Verleihung des Königs Albert.

Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern abend um 8 Uhr in Dresden eingetroffen und am Vortage von König Georg sowie dem Kronprinzen Friedrich August und der Kronprinzessin empfangen worden. Weiter trafen ein die Großherzöge von Baden und Oldenburg, sowie Prinz Heinrich der Niederlande, der Herzog von Schonen und der italienische Botschafter in Berlin, Graf Vassano.

In der Zolltariffkommission.

gab die Geschäftsführung des Vorstehenden sowie die Prolog der Reden geteilt wieder Veranlassung zu einer lebhaften Auseinandersetzung. Die Verhandlung über die hochwichtige Frage der Zugschuld wurde nämlich auf Antrag Dr. Arndt's durch Mehrheitsbeschluß schon geschlossen, ehe noch ein Mitglied der freihänigen Volkspartei zu Wort gekommen war.

[Nachdruck verboten.]

Berliner Plauderei.

Nach langem, schwerem Siechthum, gegen welches die Kunst einheimischer, die selbst ausländischer Kapazitäten leider vergebens aufgeboten wurde, verschied er mit und friedlich — die arme Theaterwelt. Niemand will ihr eine Thräne nachhängen, sie ging so zum Deus hinab. Auf ihren Grabstein dürfte man das Wort des Perikles setzen: „O quantum est in rebus inano“, „O wie viel Verres ist in der Welt!“

zurückgewiesen worden, in den Spielplan aufgenommen und ihm die Siegeslaufbahn eröffnet. Zum 150. male rührt und erweist das hübsche Schauspiel die Herzen der Hörer. Wohl hat dieser übertriebene Erfolg Lindau's Wirken insofern gebremst, als er nicht viel neue Stücke in dieser Winter herausbrachte, aber trotzdem dankt man ihm die Entdeckung Lucians für die Bühne. Drei köstliche Satiren des alten Spätlers hat er zum Ergötzen des literarischen Berlins spielen lassen, und noch jetzt fühle ich eine deligante Freude, denke ich an jenen Nachmittags, da die Figuren des griechischen Mythos auf den Brettern des Berliner Theaters zu neuem Leben erwachten.

bedeutigen Sinne des Wortes betrachtet, so hätte das „Neue Theater“ Felix Dornann's vielfältige Sittenskomödie „Die drei Leute“ nicht aufhören dürfen, es gibt auch Moralser, die engbrüchig genug sind, darob bittere Klagen anzuhören. Aber Dornann's Werk ist so amüsan, so talentvoll geschrieben, zeugt von einer derartig guten Beobachtungsgabe und trefflicheren Gestaltungskraft, daß selbst präge Gemüther über das Heile des Wortwurms hinwegsehen werden. Die Fabel des Stücks ist so leicht nicht hinzuzulegen, wenn man darauf bedacht sein muß, die Stillsittigkeit mit dem Schamgefühl nicht zu verletzen. Es ist, aber frisch drauf los!





